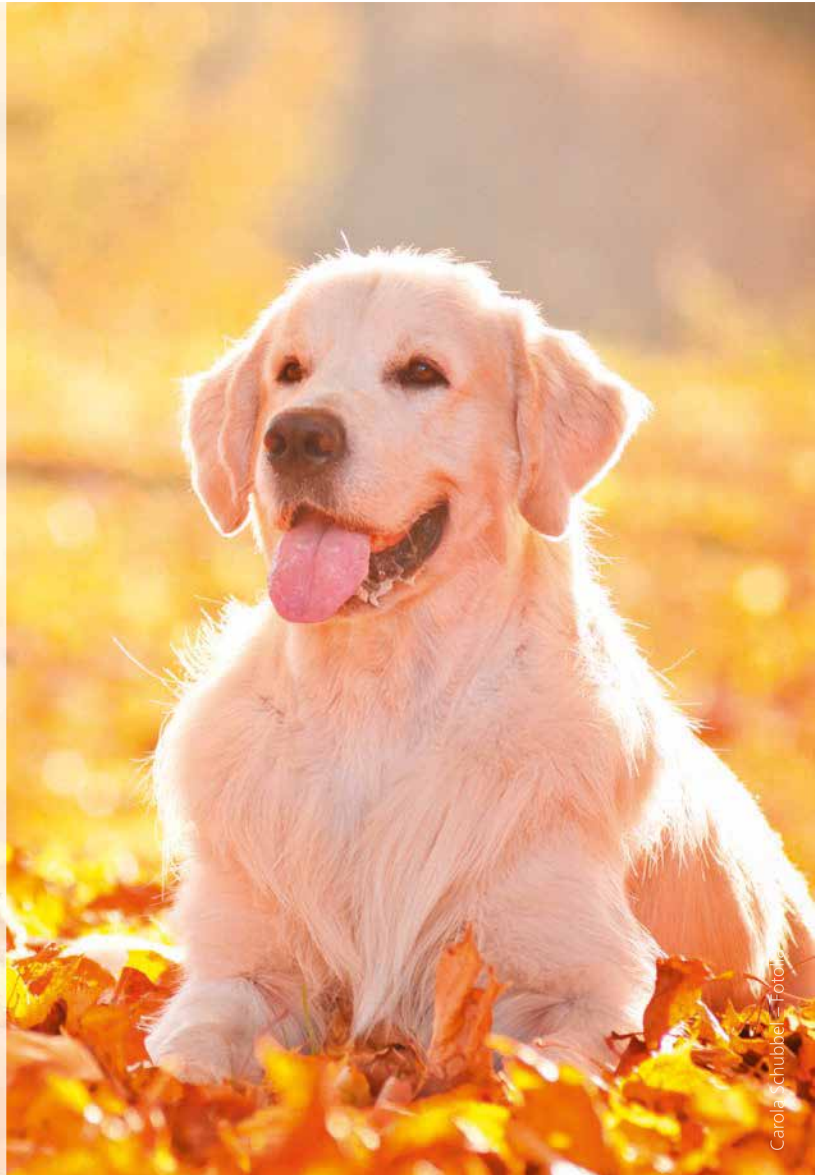


Verbandszeitschrift

des Internationalen Tierheilpraktikerverbandes e. V.



Mitglied im Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V. – Verbandsnews

Wir freuen uns ganz besonders, dass wir neue Mitglieder, gerade auch aus Österreich, der Schweiz und aus dem mitteldeutschen Raum, in unserem Verband begrüßen dürfen und hoffen auf einen regen Austausch von Informationen unter allen Mitgliedern!

Deshalb die Bitte an alle: wenn jemand interessante Meldungen, Themen oder Infos hat oder einen toll gelösten interessanten Fall gemeistert hat – bitte schreiben Sie uns, damit alle von diesen positiven Erfahrungen profitieren können!

Natürlich freuen wir uns auch über die netten Tiergeschichten am Rande – teilen Sie Ihre Erlebnisse!

Um unsere Therapeutensuche auf der Homepage attraktiv zu gestalten, benötigen wir Ihre Daten, um Ihre Praxis vorstellen zu können – wir unterstützen Sie auch gerne bei der Gestaltung und Formulierung – bitte kontaktieren Sie uns!

Ein wichtiger Hinweis: wir haben eine günstige Möglichkeit gefunden, dass Tierheilpraktiker nicht erst nach Beendigung ihrer Ausbildung eine Berufshaftpflichtversicherung abschließen können. Die angesprochene Versicherung gilt bereits während der Ausbildung und versichert die Risiken bei Behandlungen von Tieren in der Familie und im Freundeskreis. Sie beinhaltet automatisch die Privathaftpflichtversicherung und eine Studienkostenausfallversicherung, falls im Krankheitsfall eine Ausbildung nicht fortgesetzt werden kann. Bei Interesse bitte kurze Nachricht an den Verband – wir leiten die Anfragen gerne weiter.

Mitglied werden können:

- Niedergelassene Tierheilpraktiker
- Tierheilpraktiker ohne eigene Praxis
- Tierheilpraktiker in der Ausbildung
- Tiertherapeuten spezieller Fachrichtungen mit Ausbildungsnachweis wie z. B. Tierphysiotherapeuten, -homöopathen, -psychologen, -osteopathen etc.

Es lohnt sich (schon vom ersten Tag der Ausbildung an), sich als Mitglied dem Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V. anzuschließen und von den Vorteilen einer Mitgliedschaft zu profitieren!

- Kostenloser Erhalt der Verbandszeitschrift „tierhomöopathie“ viermal jährlich
- Kostengünstige Versicherungen für die Praxis, z. B. Betriebshaftpflicht (einschließlich Hundehaftpflicht und private Haftpflicht) und alle weiteren Versicherungen zum Spezialtarif
- Interner Zugang auf der Homepage zum Kollegenforum
- Newsmeldungen
- Therapeutenliste mit Werbemöglichkeit für die Praxis
- Praxisvorstellung
- Seminare und Ausbildungen
- Fortbildungssymposien
- Tierheilpraktikerprüfung und Zertifizierung durch den Internationalen Tierheilpraktikerverband e.V.

Nehmen Sie persönlich Kontakt auf unter Tel. 0821-4380554, über das Kontaktformular unter Internationaler-Tierheilpraktikerverband.de oder über die beigefügte Beitrittserklärung auf der letzten Seite.

Wir freuen uns über neue Mitglieder und heißen Sie herzlich willkommen!

Ihre Anita Ruckriegel

Erste Vorsitzende

Das aktuelle Thema: Kastration beim Hund und ihre Auswirkungen

Natürlich spielen bei der Frage, ob ein Hund kastriert werden soll oder nicht, immer seine Lebens- und Haltungsbedingungen, seine Persönlichkeit und die Gefahr ungewollter Fortpflanzung eine Rolle.

Jenseits dieser Faktoren gilt es aber auch auf die medizinischen Folgen einer Kastration ein Augenmerk zu haben. Die Vorteile einer Kastration wurden bislang häufig in den Vordergrund gestellt, wie z.B. bei Hündinnen die Vermeidung von Eierstocktumoren, von Gesäugetumoren und von Gebärmuttervereiterungen bis hin zu einer psychischen Stabilisierung durch das Fehlen von Hormonschwankungen. Bei Rüden natürlich Hodentumoren, Prostatavergrößerung und Prostatatumoren, Perianaltumoren.

In einer Studie, die im Journal of the American Veterinary Medical Association (2014; 244: 309-319) veröffentlicht wurde, mit dem Thema „Risiko und Erkrankungsbeginn von Krebs und Verhaltensstörungen bei kastrierten Vizslas“ greift M. Christine Zink auf die Erhebungsdaten von 2.505 ungarischen Vizslas zurück, die über die Jahre 1992 – 2008 dokumentiert wurden. Das Ergebnis zeigt, dass bestimmte Krankheiten und Auffälligkeiten fast ausschließlich oder überwiegend bei kastrierten Hunden auftreten.

So wurde z.B. festgestellt, dass für kastrierte Hunde ein erhöhtes Risiko besteht, an bestimmten Krebsarten wie Milztumoren, Mastzelltumoren, Lymphosarkomen oder Kombinationen von Krebstumoren zu erkranken. Gewitterangst und manche Verhaltensstörungen kamen bei kastrierten Tieren häufiger vor. Bezeichnend ist, dass die Störungen und Krebserkrankungen relativ früh auftreten und dass ein früher Zeitpunkt der Kastration ebenfalls eine Rolle spielt.

In einem Beitrag auf seiner Homepage hat Tierarzt Ralph Rückert diese Problematik unter dem Titel „Die Kastration beim Hund – Ein Paradigmenwechsel“ genau beleuchtet.

Er berichtet auch von Problemen des Bewegungssystems wie z.B. Kreuzbandrissen und hormonellen Störungen wie der Unterfunktion der Schilddrüse, die wohl bei kastrierten Hunden häufiger vorkommen.

Diese Erkenntnisse sind für mich sehr plausibel und nachvollziehbar, weil Geschlechtshormone zwar in erster Linie der Fortpflanzung dienen, aber im Körper auch andere Funktionen haben. Fortpflanzungsbereitschaft und Fortpflanzungswillen sind Zeichen von Kraft, Jugendlichkeit, Selbstbewusstsein, letztlich Selbstwert und Gesundheit. Beim Fehlen dieser Hormone reduzieren sich folglich auch diese Attribute und signalisieren den Zellen im Körper Schwäche und machen sie anfällig für Krankheiten, Degenerationen und Entartungen.

Das Argument der Verhinderung von Krankheiten und Tumoren durch eine Kastration kann für mich kein Argument sein, wenn man billigend in Kauf nimmt, die Entstehung anderer Krebsarten und die Entwicklung von Verhaltensauffälligkeiten dadurch zu provozieren. Vor allem sind diese sehr bösartigen Entartungen sehr schwer zu behandeln, wohingegen z.B. ein Tumor am Gesäuge leichter therapiert werden kann.

Deshalb sollte die Problematik der Kastration vor dem Eingriff sehr genau besprochen und das „für“ und „wider“ abgewogen werden.

Anita Ruckriegel
Tierheilpraktikerin



ErgebnisPhotography.com – Fotolia